



LB≡BW

Kraemers
Klartext

Cross-Asset- und Strategy-Research

Lesen und rechnen ist schwer!

Deutschland hat nichts gelernt.
Der PISA-Schock verschärft sich.

Alle drei Jahre wieder kommt für Deutschland eine Hiobsbotschaft aus Paris: Die PISA-Studie der OECD. Sie vergleicht weltweit die Kompetenzen von 15-jährigen Schülerinnen und Schülern in den Kategorien Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften. Von den verheerenden Resultaten der aktuellen Erhebung für Deutschland haben Sie sicher gelesen oder gehört.

Vor drei Jahren konnten die Verantwortlichen sich noch damit herausreden, dass die Testphase in die Coronazeit gefallen war, in der die Schulen teilweise geschlossen waren oder zumindest kein Präsenzunterricht stattfand. Das gilt nun nicht mehr: Die OECD hat die Ergebnisse im vergangenen Jahr erhoben, und da galt Business as usual.

Was die jüngste PISA-Studie zeigt

Dennoch geht es für Deutschland steil bergab. Und zwar in allen gemessenen Kategorien (siehe Abb. 1). Nicht nur das: Die Ergebnisse sind die schlechtesten seit 2001, als die OECD erstmals einen länderübergreifenden PISA-Vergleich veröffentlicht hat. Damals erlitt Deutschland den ersten PISA-Schock. Die für Bildung zuständigen Bundesländer reagierten und die Ergebnisse verbesserten sich in der darauffolgenden Dekade tatsächlich. Aber seither – und das sind mehr als zehn Jahre! – befinden sich die Fähigkeiten der deutschen Zöglinge im freien Fall. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die nicht einmal über Basiskompetenzen verfügen, steigt kontinuierlich (siehe Abb. 2).

Es mag ein gewisser Trost sein, dass der EU-Durchschnitt noch schlechter ausfällt. Aber als Einäugiger unter Blinden sollte man nicht allzu sehr angeben. Was deutsche Schüler alles nicht wis-

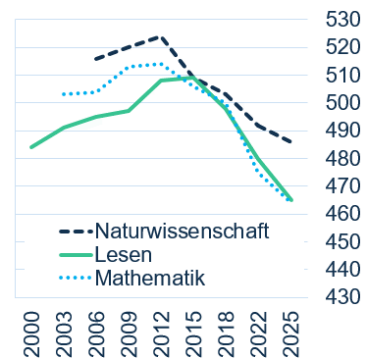
Dr. Moritz Kraemer

Chefvolkswirt und Leiter Research
LBBWResearch@LBBW.de

25. September 2026

Bildungsstand verschlechtert sich weiter ...

Abb. 1: Deutschlands
PISA-Ergebnisse



Quelle: [OECD](#), LBBW Research

sen, reicht aus, um in Singapur drei Schüler durchfallen zu lassen. In Asien sind die Ergebnisse nämlich durch die Bank besser als bei uns und heben den OECD-Durchschnitt.

Ungleichheit der Ergebnisse in Deutschland extrem

Erst beim genaueren Hinsehen zeigt sich die deutsche Misere im Detail. Durchschnittliche Kompetenzen haben nämlich die Schwäche, dass sie die Streuung der Ergebnisse verdecken (siehe Abb. 3). Kaum irgendwo ist der sozioökonomische Hintergrund so entscheidend für die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler wie hierzulande. Wenn die Eltern Akademiker sind und das Kind aufs Gymnasium gehen kann, sind die Ergebnisse durchaus respektabel. Aber benachteiligte Kinder, erst recht mit Migrationshintergrund, fallen im internationalen Vergleich massiv ab. Und während sich die Ergebnisse in den einzelnen Ländern international eher annähern, wächst die Heterogenität in Deutschland sogar noch. Eine ernüchternde Erkenntnis für alle, die glauben, dass wir in einer meritokratischen Gesellschaft leben, in der es jede/r durch harte Arbeit nach oben schaffen kann.

Was zu tun ist

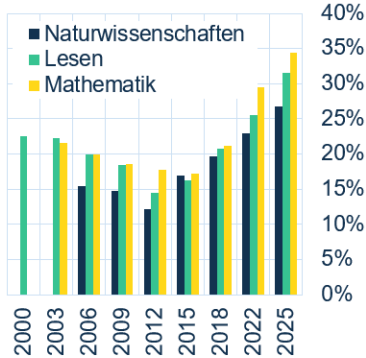
Spätestens nach diesen Resultaten muss nun ein Ruck durch unser Land gehen. Für eine ressourcenarme Wirtschaft wie Deutschland ist das größte Gut das, was bei den Menschen zwischen den Ohren passiert. Vor allem der hohe Anteil von Jugendlichen mit noch nicht einmal Basiskompetenzen muss unbedingt sinken. Ein Land mit einer solch dramatischen Demografie wie unseres kann es sich schlicht nicht leisten, einen hohen Anteil seiner ohnehin nicht besonders zahlreichen jungen Menschen ohne Rüstzeug ins Arbeitsleben zu entlassen. Das De-facto-Aufgeben dieser Kinder und Jugendlichen ist auch in Anbetracht des Fachkräftemangels unverantwortlich. Eine koordinierte Bildungsoffensive wäre nun das Mindeste. Dass eine Partei wie die AfD die Schulpflicht abschaffen will, macht angesichts der verheerenden Ergebnisse der PISA-Studie sprachlos.

Ich höre oft Anekdoten von Schulklassen, in denen ein großer Teil der Schüler nur unzureichend oder gar nicht Deutsch spricht. Aber wo sollen sie es denn lernen, wenn nicht in der Schule? Und was bleibt solchen jungen Menschen anderes übrig, als sich in Parallelgesellschaften einzurichten, vor denen Teile der bürgerlichen Gesellschaft wiederum Furcht verspüren.

Schlüssel frühkindliche Bildung

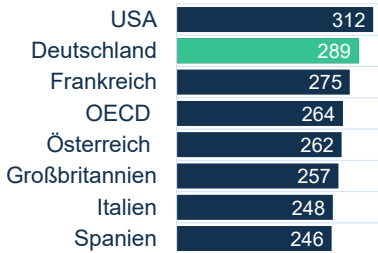
Aber eigentlich beginnt der Bildungsprozess viel früher. Entscheidende Weichen klicken bereits in der frühkindlichen Erziehung. Und da hapert es besonders. Bundesweit fehlen mehr als [300.000](#) Kitaplätze, vor allem im Westen. Das schadet nicht nur den Kindern, sondern auch der Wirtschaft. Denn in kaum einem anderen Land steigt die [Teilzeitquote von Frauen](#) nach der Geburt eines Kindes so stark wie in Deutschland. Wir müssen dringend dazulernen. Sonst untergraben wir unsere wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Perspektiven. Vorbilder gibt es genug.

Abb. 2: Deutschland: Jugendliche ohne Basis-kompetenz (in %)



Quelle: [OECD](#), LBBW Research
Fehlende Basiskompetenz ist definiert als Level 2 oder niedriger (maximal 410 Punkte)

Abb. 3: Unterschied beste 10% minus schwächste 10% (in Bewertungspunkten)



Quelle: [OECD](#), LBBW Research

Das Problem beginnt schon im Kleinkindalter

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz, in Liechtenstein und dem Vereinigten Königreich.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns das Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Zusätzlicher Hinweis für Empfänger im Vereinigten Königreich:

LBBW ist autorisiert und wird reguliert von der Europäischen Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main (Deutschland) sowie von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn (Deutschland) und Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt am Main (Deutschland). Zudem ist die LBBW durch die Prudential Regulation Authority (PRA) autorisiert und unterliegt der Regulierung durch die Financial Conduct Authority (FCA) sowie einer eingeschränkten Regulierung durch die Prudential Regulation Authority. Details zum Umfang der Regulierung durch die Prudential Regulation Authority sind auf Anfrage bei uns erhältlich.

Diese Publikation wird ausschließlich an professionelle Kunden und geeignete Gegenparteien durch die LBBW verteilt und nicht an Privatkunden. Im Sinne dieser Regelung bezeichnet „Privatkunde“ eine Person, die eine oder mehrere der folgenden Voraussetzungen erfüllt: (i) ein Kunde im Sinne von Punkt (7) des Artikels 2(1) der UK-Version der Verordnung (EU) 600/2014, die durch den European Union (Withdrawal) Act 2018 (EUWA) Teil des UK-Rechts ist (UK MiFIR), der kein professioneller Kunde im Sinne von Punkt (8) des Artikels 2(1) der UK MiFIR ist; oder (ii) ein Kunde im Sinne der Bestimmungen des Financial Services and Markets Act 2000 (FSMA, in der jeweils aktuellen Fassung) sowie der darunter erlassenen Regeln und Verordnungen (die bis zum 31. Dezember 2020 – dem Tag des Endes der Übergangsperiode – zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/97 über den Versicherungsvertrieb galten), wobei dieser Kunde kein professioneller Kunde im Sinne von Punkt (8) des Artikels 2(1) der UK MiFIR wäre; oder (iii) kein qualifizierter Anleger im Sinne der UK-Version der Verordnung (EU) 2017/1129 über den Prospekt, der bei einem öffentlichen Angebot von oder der Zulassung von Wertpapieren zum Handel auf einem geregelten Markt zu veröffentlichen ist, die durch den EUWA Teil des UK-Rechts geworden ist (UK Prospektverordnung).

Diese Publikation wurde von der LBBW ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Sie spiegelt die Ansichten der LBBW wider und bietet keine objektive oder unabhängige Sicht auf die behandelten Themen. Die Publikation sowie die darin geäußerten Ansichten stellen weder eine persönliche Empfehlung noch Anlageberatung dar und sollten nicht als Grundlage für eine Anlageentscheidung verwendet werden. Die Eignung einer bestimmten Anlage oder Strategie hängt von den individuellen Umständen des Anlegers ab. Sie sollten eigenständig prüfen, ob die in dieser Publikation enthaltenen Informationen für Sie von Relevanz und hinreichend sind, sowie weitere Erkundigungen einholen, einschließlich der Einholung unabhängiger Finanzberatung, bevor Sie an einer Transaktion in Bezug auf die in dieser Publikation genannten Finanzinstrumente teilnehmen.

Unter keinen Umständen dürfen die in dieser Publikation enthaltenen Informationen als Angebot zum Verkauf oder als Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf eines bestimmten Investments oder Wertpapiers verwendet oder betrachtet werden. Weder die LBBW noch eines ihrer Tochterunternehmen oder verbundenen Unternehmen, noch ihre Geschäftsführer, Mitarbeiter, Berater oder Beauftragten übernehmen Verantwortung oder Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit der in dieser Publikation enthaltenen Informationen (oder dafür, ob Informationen in der Publikation ausgeschlossen wurden) oder anderer relevanter Informationen, unabhängig davon, ob diese schriftlich, mündlich, in visueller oder elektronischer Form übermittelt oder zugänglich gemacht wurden. Ebenso haftet LBBW nicht für Verluste, die sich aus der Verwendung dieser Publikation oder ihrer Inhalte oder anderweitig im Zusammenhang damit ergeben.

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen, Aussagen und Meinungen stellen keine öffentliche Aufforderung dar und sind auch nicht Teil einer solchen. LBBW übernimmt keine Verantwortung für Tatsachen, Empfehlungen, Meinungen oder Ratschläge, die in einer solchen Publikation enthalten sind, und lehnt ausdrücklich jegliche Verantwortung für Entscheidungen oder die Eignung eines Wertpapiers oder einer Transaktion ab, die darauf basieren. Entscheidungen, die ein professioneller Kunde oder eine geeignete Gegenpartei trifft, um ein Wertpapier zu kaufen, zu verkaufen oder zu halten, beruhen ausschließlich auf deren eigenen Überlegungen und werden in keiner Weise von LBBW unterstützt, beeinflusst oder dieser zugeschrieben.

Die LBBW erbringt keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung. Bevor Sie eine Transaktion auf Grundlage der in dieser Publikation enthaltenen Informationen eingehen, sollten Sie in Zusammenarbeit mit Ihren eigenen Anlage-, Rechts-, Steuer-, Regulierungs- und Buchhaltungsberatern die wirtschaftlichen Risiken und Vorteile sowie die rechtlichen, steuerlichen, regulatorischen und buchhalterischen Eigenschaften und Konsequenzen der Transaktion ermitteln.

Gerne auf LinkedIn verbinden,
einfach QR-Code scannen



Moritz Kraemer
Chief Economist/Head of Research at
LBBW || Senior Fellow SOAS University of...

